

Baumallee



Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 5

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 107 • Juli 2022



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Projekt



stößt auf Ablehnung

AK Rad beabsichtigte Niedersachsenstraße zur Einbahnstraße zu machen

Der Arbeitskreis (AK) Radwegkonzept Lemwerder ging im Mai mit dem Projekt „Einbahnstraßenquartier Niedersachsenstraße“ an die Öffentlichkeit und erntete in der Bevölkerung eine Menge Protest. Eine Bürgeraussage war: „Ist das ein verspäteter Apriilscherz?“ Vorgestellt wurde das Konzept im Fachausschuss Klima, Umwelt und Natur im Gemeinderat. Auch dort gab es in einer zweiten Beratungsrunde ablehnende Stimmen. Die FDP-Fraktion sprach sich

gegen das vorgelegte Konzept aus, zugleich aber, dass in Sachen Verkehrswende der AK Rad weiterarbeiten soll. Alternative Gedanken soll es bereits dazu geben. Was wollte der AK? Im Kern sollte die gesamte Niedersachsenstraße und Breite Fahr für den Autoverkehr einspurig werden, die zweite Fahrspur ausschließlich den Radfahrern (Nutzung in beiden Fahrrichtungen) zur Verfügung stehen. Der AK verfolgt damit das Ziel, das Radfahren angenehmer und sicherer zu machen sowie eine Stärkung des alternativen Verkehrs zu erreichen.

mit die propagierte Mobilitätswende bei fehlender Bürger-Akzeptanz erreicht werden kann.

In der Diskussion würdigte die FDP die Arbeit des Arbeitskreises, sieht das Konzept für überzogen an, vertritt aber auch die Meinung, dass in Sachen Verkehrswende auch in unserer Gemeinde etwas passieren muss.

Bleibt abzuwarten, welche neuen Ideen der vom Gemeinderat eingesetzte AK demnächst vorschlagen wird.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie halten den aktuellen GemeindeBlickpunkt in Händen und damit Informationen aus unserer politischen Arbeit vor Ort.

So bekommen Sie Lesestoff, der in der Tagespresse, vornehmlich in DER NORDDEUTSCHEN, nur sporadisch erscheint. Die Zeitung hat sich nach Auskunft des Chefredakteurs andere Ziele gesetzt. Schade! Meldungen, u.a. auch aus der örtlichen Politik, bleiben dabei auf der Strecke.

Mit dem Blickpunkt liefern wir Ihnen Wesentliches. Möchten Sie aktueller informiert sein, können Sie das über unsere Internetseite www.fdp-lemwerder.de oder über www.instagram.com/fdp-lemwerder erreichen.

Die Medienlandschaft ändert sich. Das haben auch wir erkannt. Unser Blickpunkt hat aber durchaus seine Berechtigung, meint

...die Blickpunkt-Redaktion

Aus dem Inhalt

Marathon-Sitzungen.....	Seite 2
Dank für Vorstandsarbeit.....	Seite 3
Den Bürgern das zumuten?....	Seite 4
Reisemobilplatz.....	Seite 5
Wohin mit dem vielen Wasser? Seite 6	

Gehören Sie auch zum Kreis,

.....die eine Grundsteuererklärung abgeben müssen?

Einladung

Wir führen einen Informationsstand in Sachen Grundsteuererklärung am Freitag, 15. Juli 2022, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr, auf dem Wochenmarkt in Lemwerder (Rathausplatz) durch.



Was dürfen Sie erwarten:

Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema zur Ermittlung der Grundsteuerwerte durch das Finanzamt.

Eine rechtliche Beratung ist ausgeschlossen!

Ihre FDP Lemwerder

Mehr zum Thema in dieser Blickpunkt-Ausgabe.

Kurz & Knapp

Bürger sind eingeladen

Die nächste öffentliche FDP-Fraktionssitzung findet am 6. September, 19.30 Uhr, im Rathaus statt. Bürger sind zu dieser Veranstaltung wieder herzlich eingeladen. Im August wird die FDP eine örtliche Bereisung unternehmen.

Kartoffelfest geplant

Bei den örtlichen Freidemokraten ist für den Sonnabend, 24. September, nach der Corona-Pause wieder ein öffentliches Kartoffelfest in Planung. Einzelheiten in der nächsten Blickpunkt-Ausgabe.

Jahresabschluss 2013

Der Prüfbericht für den Jahresabschluss 2013 (!) liegt der Gemeinde mit einem nur eingeschränkten Bestätigungsmerk des Rechnungsprüfungsamtes vor. Die FDP-Bewertung: „Entsetzt“ und „grottenschlecht“! Annähernd 50 Beanstandungen auf 45 Seiten und in einem Prüfbereich mit stichprobenartiger Belegprüfung fehlten 47,5 % der Buchungsunterlagen. Eine Entlastung der damalige Bürgermeisterin aufgrund dieser Tatbestände verweigert die FDP.



**Wir wünschen
eine schöne
Sommerzeit!**

„Der Blickpunkt-Spruch“

Humor ist der Knopf,
der verhindert, das
einem der Kragen platzt!

Schöne's Kolumne:

Marathon-Sitzungen

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

In meiner über 40jährigen Ratstätigkeit ist es ein Novum. In der neuen Wahlperiode gibt es vermehrt Sitzungstage mit Sitzungen von über vier Stunden. Ob am Ende des Sitzungsmarathons dann noch gute Beschlüsse gefasst werden (können), ist teilweise zu bezweifeln. Die Ursachen sind zwischenzeitlich erkannt. Die Geschäftsordnung ist überarbeitet worden. Jetzt liegt es daran, diese stringent umzusetzen. Und da ist die jeweilige Sitzungs-

leitung gefordert, verantwortungsvoll und mit Fingerspitzengefühl zu agieren.

Aber auch die Verwaltung ist gefordert. Sitzungs- und Beschlussvorlagen sind den Ratsvertretern rechtzeitig und nicht erst 24 Stunden oder gar als Tischvorlage zukommen zu lassen.

Die Rahmenbedingungen sind festgelegt. Jetzt liegt es an der Umsetzung. Mit gewisser Erwartungshaltung gehe ich in die nächsten Sitzungstage.

Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de



Ungebrochenes Interesse am Fahrradmarkt

Herrlicher Sonnenschein, eine leichte Brise Wind und angenehme Temperaturen, was will ein Radfahrer mehr. Unter diesen Bedingungen fand der 26. Lemwerder Fahrradmarkt der FDP statt, der wieder auf



reges Interesse bei Bürgern aus der Gemeinde und dem Umland fand. Wenn auch die Anzahl der angebotenen Gebrauchtfahrräder unter dem 200ster Spitzenwert blieb, war FDP-Vorsitzender Harald Schöne nach zwei Jahren „Corona“-Pause mit dem Marktgeschehen zufrieden.

Es gab Momente, da kamen wir mit dem Kassieren der Standgebühr gar nicht nach, so schnell fand das Zweirad einen neuen Besitzer, so Marktmeister Jürgen Bösche. Andererseits blieben Verkaufsbemühungen ohne Erfolg. Ein Tatbestand, der alljährlich zu beobachten ist.

Nach FDP-Vorstellung: Im nächsten Jahr der 27. Fahrradmarkt.

Der Klima-Tipp

Kein Geheimtipp, aber das Wasser kocht man am schnellsten und am sparsamsten im Wasserkocher. Gegenüber auf einer gewöhnlichen Herdplatte Wasser zum Kochen zu bringen, spart der Wasserkocher bei jedem Liter 3 Cent Stromkosten. Wenn ein Haushalt drei Liter am Tag mit dem Wasserkocher erhitzt, kann er im Jahr mehr als 32 Euro sparen! Wasserkocher haben den Vorteil, dass sie sich automatisch abschalten und das Wasser nicht unnötig weiter kocht. Noch mehr kann gespart werden, wenn immer nur die benötigte Menge Wasser eingefüllt wird.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a, 27809 Lemwerder

E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp-lemwerder

Redaktion: Harald Schöne

Berichtverfasser:
Werner Ammermann (WA)

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 18. Juni 2022

FDP: Mit jüngerem Vorstand in die Zukunft Christian Dürr (MdB) zu Gast bei der FDP – AWO-Wohnpark besucht

Mit einem verjüngten Vorstand gehen die örtlichen Freidemokraten in die Zukunft. Das ist das wesentliche Ergebnis der FDP-Jahreshauptversammlung, an der als Gast der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Christian Dürr, teilnahm.

Mit örtlichen Parteifreunde hatte Dürr auch den AWO-Wohnpark besucht, der kürzlich um eine Tagespflegestation ergänzt wurde. Nach einer Hausführung durch Einrichtungsleiterin Maria Rewerski gab es für den Bundestagsabgeordneten noch ein Positionspapier mit AWO-Fakten auf den Weg, die mehr Beachtung von der Politik erfahren sollten.

Von der guten FDP-Arbeit vor Ort konnte sich Dürr auf der Jahresversammlung überzeugen und leitete zugleich die Neuwahl des Vorstandes. Harald Schöne bleibt Vorsitzender, der nunmehr von der 35-jährigen Christina Dick vertreten wird.



Der neue FDP-Vorstand mit MdB Dürr (Bildmitte), Thorben Schöne, Jannes Hoffmann, Harald Schöne und Christina Dick (von links nach rechts).

Ergänzt wird der Vorstand durch Schatzmeister Thorben Schöne (Wiederwahl) und den neu gewählten 22-jährigen Beisitzer Jannes Hoffmann.

Eine um Gäste erweiterte Versammlung bildete den Abschluss des Terminreigens von Dürr mit einer Diskussionsrunde, in der die Berliner

Politik vollends zum Tragen kam. Corona, Mobilität, Rente, Wehrpflicht und Bürokratieabbau waren nur einige Stichpunkte, die sich Dürr der aufgeschlossenen Teilnehmerrunde stellen musste und keine Antwort schuldig blieb, auch wenn die inhaltlich nicht immer für den Fragesteller gänzlich zufrieden ausfiel.



Dank für lange Vorstandsarbeit

In den „parteilichen Vorstands-Ruhestand“ wurden Jürgen Bösche (links im Bild) und Horst Friedrich auf eigenen Wunsch auf der Jahreshauptversammlung von der FDP geschickt.

Vorsitzender Harald Schöne dankte Beiden für ihren Einsatz im Vorstand, dem Bösche über 20 Jahre als stellvertretender Vorsitzender angehörte. Über zehn Jahre brachte Friedrich seine Ideen und Erfahrungen in die Vorstandsarbeit ein. Mit einem verjüngten Team (siehe Bericht oben) geht die FDP in die Zukunft.

Grundstückseigentümer müssen Grundsteuererklärung abgeben

Warum muss ich als Grundstückseigentümer eigentlich eine Grundsteuererklärung abgeben? Habe ich noch nie gemacht!

Die Grundsteuer muss nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts neu geregelt werden. Ziel der Reform ist eine gerechtere Grundsteuer. Alle Grundbesitz-Eigentümer sind verpflichtet bis zum 31. Oktober 2022 eine Erklärung beim zuständigen Finanzamt einzureichen.

Grundsätzlich besteht die gesetzliche Vorgabe zur elektronischen Erklärungsabgabe kostenlos über

das System „Mein Elster“. Als Hilfsmittel steht im Internet ein Grundsteuer-Viewer zur Verfügung. Dort lassen sich viele Daten abrufen. Für Personen ohne eigenen Internet-Zugang ist die Abgabe der Erklärung über Angehörige (Kinder/Enkelkinder) möglich. Lediglich für extreme Härtefälle gibt es für die Bürger die Möglichkeit, die Erklärung in Papierform abzugeben. Vor-drucke gibt es ausschließlich nur beim Finanzamt, das unter Telefon 04221/153341 auch Auskünfte erteilt.

Anhand der übermittelten Daten

setzt das Finanzamt die Bemessungsgrundlage sowie daraufhin die Gemeinde die neue Grundsteuer ab Januar 2025 fest. Einzelne Eigentümer werden mehr Grundsteuer zahlen müssen, andere weniger. (WA)

Informationen bieten die Freien Demokraten auf ihrem Info-Stand am 15. Juli auf dem Rathausplatz (siehe Seite 1).



Landtagswahl am 9. Oktober im Blick

Am 9. Oktober 2022 wird ein neuer Landtag in Niedersachsen gewählt.

Mit dem landwirtschaftlichen Unternehmer Christian Meyer-Hullmann aus Rastede steht der örtliche Wahlkreis kandidat bereits fest.

Die örtliche FDP wird im Hinblick auf den 9. Oktober

in den anstehenden Monaten jeweils am 9. eines jeden Monats wieder eine Aktivität durchführen und darüber im **GemeindeBlickpunkt** regelmäßig berichten. Die Aktion führten die Freidemokraten schon während des erfolgreichen Kommunalwahlkampfes im letzten Jahr durch.

Geschichtsstunde am 9. Mai

Eine besondere Geschichtsstunde an einem historischen Platz erlebten fast 20 Personen - Freidemokraten mit ihren Gästen - auf dem Ritzenbütteler Sand von Werner Ammermann.

Anlass und Hintergrund:

Der in den Haushaltsberatungen für 2019 von der Gruppe FDP/Grüne gestellte Antrag, auf Kennzeichnung von historischen Plätzen, wurde durch die Aufstellung von Erinnerungstafeln an vier verschiedenen Standorten innerhalb der Gemeinde nunmehr umgesetzt. Auf dem Ritzenbütteler Sand wird neben der Boule-Anlage an das Ritzenbütteler Lager erinnert. Weitere Schilder weisen auf das „Tausendmannlager“ und das Arbeitslager "Am Schlatt" sowie auf das KZ Schiff Ochtumsand hin. Die geschichtliche Aufberei-



tung ist damit noch nicht abgeschlossen, berichtete Ratsherr Werner Ammermann, der eine Fortsetzung der Arbeit in dem neu gebildeten Arbeitskreis ankündigte. (WA)



FDP am 9. Juni in der Jule

Ein Gespräch mit den Teammitgliedern der Jule (Jugendtreff Lemwerder), den SOFA-Mitarbeitern Janine Classen und Justin Witzenhausen, stand am Juni-Aktionstag im FDP-Kalender.

Das an vier Tagen geöffnete Jugendhaus wird von rund 15 Jugendlichen mehr oder weniger regelmäßig besucht. Feste Gruppen gibt es derzeit nicht. Die Lage zum gegenüber liegenden Skater-Anlage erweist sich als sinnvoll und oft werden die Jule-Mitarbeiter als Service-Dienstleister gefordert. Positiv wird die Zusammenarbeit mit der BEGU gesehen, so die Jule-Mitarbeiter.

Kurz vor Redaktionsschluss

FDP: Kann man den Bürgern das zumuten?

Es ist nachvollziehbar, dass auf der Brachfläche des ehemaligen Flugplatzes was passieren muss. Dass was jetzt aber von dem Mit-eigentümer Abeking&Rasmussen und einem Investor geplant ist, überschreitet jeglicher Vorstellungskraft. Logistikimmobilien mit über 400.000 Quadratmeter Hallenfläche mit Photovoltaik auf den Dächern (positiv!) und 30.000 Quadratmeter Bürofläche auf dem Flugplatzgelände. Verbunden ist damit ein zu erwartendes Verkehrsaufkommen, das die örtlichen Stra-

ßen auch mit der geplanten Ortskernumgebung nicht werden aufnehmen können. Die FDP lehnt mit weiteren Fraktionen die derzeitige Planung ab. Will Alternativen!

Mit dem Vorhaben stehen wir in einem Spannungsfeld von Industrieansiedlung, Wohnen, Umwelt und Verkehr, dass Lemwerder gravierend verändern und Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bevölkerung haben wird, so die FDP. Das geht allen Bürgern etwas an und deren Meinung ist der FDP

wichtig. Der Gemeinderat ist die gewählte Volksvertretung und dadurch legitimiert, solche Entscheidungen zu treffen. Doch in diesem Fall denkt die FDP-Ratsfraktion zum gegebenen Zeitpunkt und bei Vorlage erforderlichen Fakten über einen Bürgerentscheid nach. Bürgerentscheid: eine Abstimmung aller Bürger vergleichbar einer Kommunalwahl.

Mehr zu diesem Thema, das die Bürger in Lemwerder bewegen wird, in der nächsten Blickpunkt-Ausgabe.

Arbeit des Betriebshofes ökologischer ausrichten

In einer öffentlichen Fraktionssitzung hatte die FDP den Vorsitzenden der NABU-Ortsgruppe Stedingen, Hartmut Drebing, zu Gast. Entsprechend stand das Thema Umwelt- und Naturschutz im Mittelpunkt.



Als aktiver Naturschützer legte Drebing seine Intention dar, die sich in der NABU-Satzung wiederfindet und machte deutlich: „Ich will der Natur eine Stimme geben!“

Umwelt und Naturschutz ist heute wichtiger denn je, aber auch nicht alles, so die FDP-Kommunalpolitiker, die deutlich machten, sich in einem Spannungsfeld neben den vielen anderen abzuwägenden Aufgabenbereiche zu befinden. Zu angesprochenen örtlichen kommunalen Vorgängen bat Drebing sich für einen ökologisch aktiveren, ausgerichteten Betriebshof (Bild) einzusetzen.

Erste Vorschläge aus der Teilnehmerrunde gab es dann auch gleich in Sachen Beleuchtung und Pflegeintensität der Grünanlagen.

Baumallee an der Weser

Große Zustimmung fand der FDP-Antrag am Weserufer vor dem Gelände des Ritzenbütteler Sandes bis hin zu den Motzener Wassersportlern eine Baumallee mit Kugeleschen zu pflanzen.

Es ist eine Fortsetzung der bereits 2007 angelegten Baumallee in der Nähe des DJK-Heimes (Bild). Die dort gepflanzten widerstandsfähigen Kugeleschen haben sich prächtig entwickelt.

Gelegentliches Hochwasser konnte den Bäumen nichts anhaben.



Neuer Mitarbeiter?

Geht es nach der Idee der FDP-Ratsfraktion, könnte die Gemeinde demnächst einen neuen „Mitarbeiter“ auf dem Betriebshof für die Pflege der Grünanlagen haben.

In einem Antrag an den Gemeinderat fordern die Freidemokraten die Anschaffung und Einsatz eines



Mähroboters (Bild) für den Sportplatz im Sport- und Freizeitzentrum. In anderen Kommunen wird dieser „technischer Mitarbeiter“ erfolgreich für die Grünpflege eingesetzt. Dass ist das Meinungsbild, das FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne von anderen Gemeinden eingeholt hat.

Lindner getroffen



Zum 75. Jahrestag der FDP-Gründung in Niedersachsen traf Jannes Hoffmann, jüngst in den Vorstand des örtlichen FDP-Gemeindeverbandes gewählt, auf der Jubiläumsveranstaltung in Hannover Bundesfinanzminister und FDP-Bundesvorsitzender Christian Lindner. Viel mehr als ein Small-Talk und ein gemeinsames Foto war nicht drin. Für mich, so Hoffmann, war es eine interessante Veranstaltung mit viel Politikprominenz.

Höhere Standgebühr auf dem Reisemobilplatz beschlossen

Zustimmung fand der FDP-Antrag auf Erhöhung der täglichen Standgebühr auf dem örtlichen Reisemobilplatz (Bild), die bisher lediglich drei Euro ausmacht. Das jährliche Defizit von rund 6.000 Euro - aufgrund von Investitionen demnächst rd. 9.000 Euro - wurde durch allgemeine Steuergelder der Bürger abgedeckt. Dieser verlustreiche Zustand sollte geändert werden, so die Freidemokraten.

Unter Berücksichtigung der von der FDP eingeholten Informationen ist eine tägliche Standgebühr von acht bis zehn Euro bei vergleichbarem Standard durchaus angemessen, so FDP-Ratsfrau Bianka Ludwig. Die anderen Fraktionen fanden das zu hoch. Nach dem



Beschluss wird die Standgebühr nun immerhin auf sechs Euro erhöht.

Das Interview

**Blickpunkt-Gespräch
mit Thorben Schöne
Kreisjugendfeuerwehrwart**

Blickpunkt (B): Vor drei Monaten sind Sie zum Kreisjugendfeuerwehrwart im LK Wesermarsch gewählt worden.

Schöne (S): Ja, das ist richtig. Als bisheriger Stellvertreter wurde mir das Amt angetragen und mit über 98% der Stimmberechtigten wurde ich gewählt.

(B): Wie lange waren Sie als Stellvertreter tätig?

(S): Sechs Jahre und das neben der Aufgabe als Gemeindejugendfeuerwehrwart in Lemwerder.

(B): Was sind die Hauptaufgaben des Kreisjugendfeuerwehrwartes?

(S): Der Kreisjugendfeuerwehrwart ist für die Kreisjugendfeuerwehr verantwortlich. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die Koordination unter den Jugendfeuerwehren untereinander. Ebenso soll er die Kreisjugendfeuerwehr nach innen und außen vertreten und präsentieren. Des Weiteren gehört der Kreisjugendfeuerwehrwart dem geschäftsführenden Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes an.

(B): Welchen Stellenwert haben die Jugendfeuerwehren und wie viele Einheiten gibt es im Landkreis?

(S): Die Kinder- und Jugendfeuerwehren haben einen sehr hohen Stellenwert. Sie stellen den Nachwuchs der aktiven Einsatzkräfte in der Zukunft dar. Im LK Wesermarsch gibt es 19 Jugend- und zwölf Kinderfeuerwehren.

(B): Neben dem Engagement für die Jugend sind Sie auch noch aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr in Lemwerder tätig.

(S): Ja, das ist richtig. Diese ehrenamtliche Aufgabe übe ich seit 28 Jahren in verschiedene Funktionen auf Orts- und Gemeindeebene aus. Bin ich im Ort, fahre ich auch fast jeden Einsatz mit.

(B): Wie viel freie Zeit opfern Sie für den Einsatz im Dienste der Bürger der Gemeinde?

(S): Mal mehr und mal weniger. Schätzungsweise ca. 6 Stunden in der Woche inklusive der Dienstabende der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung.

(B): Herzlichen Dank für das Gespräch!



Die fünfköpfige FDP-Ratsfraktion



Die fünfköpfige FDP-Ratsfraktion, hier entspannt beim Boulespiel auf der neuen Anlage auf dem Ritzenbütteler Sand. Von links nach rechts: Harald Schöne, Bianka Ludwig, Denis Walecki, Horst Zwicker und Werner Ammermann.

Kostenexplosion

Vielorts hört und liest man von Kostenexplosionen bei öffentlichen Bauvorhaben. Auch in unserer Gemeinde festzustellen.

Der Krippenneubau mit 1,436 Mio. Euro geplant und darauf vergleichende Wirtschaftlichkeitsberechnung zur Alternative Grundschule Lemwerder-West vorgenommen, macht die Schlussrechnung rd. 2,13 Mio. Euro (plus 49 %) aus. Wäre

die Grundschule-West da nicht günstiger gewesen?

Der Um- und Anbau beim Feuerwehrgerätehaus in Lemwerder - geplant mit 1,86 Mio. Euro - kostet 540.000 Euro (plus 30 %) mehr.

Beides sind sicherlich Vorzeige-Objekte geworden. Diese Kostenüberschreitungen müssen bei Bauvorhaben der Vergangenheit angehören, fordert FDP-Mann Harald Schöne.

„Wohin mit dem vielen Wasser?“

Extremwetterlagen mit Starkregen sind nicht so ohne weiteres wegzudiskutieren und hier ist Vorsorge zu treffen, so eine Meinung aus einer Gesprächsrunde mit dem Vorstandsvorsteher des Entwässerungsverbandes Stedingen, Bernd Döhle (Bild vorne).

Anderenorts gibt es bereits Starkregengefahrenkarten, die die Gebietsprobleme aufzeigen und Handlungsbedarfe für Verwaltung und Politik ableiten. Ein Thema, das sich die Liberalen auf ihre Agenda genommen haben.

Döhle erklärte das Entwässerungssystem im Lemwerder Gebiet mit dem Hauptwasserzug, dem Doorgraben, und den vielen kleinen Zuläufen, die zwingend aufgereinigt gehalten werden müssen, um „Wasser-Katastrophen“ zu verhindern.

Um den Wassermengen bei Starkregen Herr zu werden, so Döhle, be-



darf es Polderflächen, die Wasser aufnehmen können sowie eine Vielzahl von Verbreitungen von Entwässerungsgräben zur Hauptwasserader Doorgraben. Um sein Eigentum vor Wasserschäden zu schützen, bedarf es ein höheres Bewusstsein in der Bevölkerung zum Thema Entwässerung, so der dringende Appell von Vorstandsvorsteher Döhle.